



Presseinformation

13. April 2023, PI 22

Pferde im Straßenverkehr Sichtbarkeit und Sicherheit von Tier und Reiter

Ob beim Ausreiten oder auf dem Weg zur Koppel – fast jeder Reiter und sein Pferd werden über kurz oder lang mit dem Straßenverkehr in Kontakt kommen. Als Fluchttiere reagieren Pferde auf unbekannte und laute Geräusche sowie auf schnelle Bewegungen oft schreckhaft. Deshalb ist es wichtig, dass Reiter ihre Tiere an die Straßensituation gewöhnen. Auch andere Verkehrsteilnehmer sollten ihr Verhalten anpassen, wenn sie Pferden begegnen – das gilt für Auto- und Motorradfahrer ebenso wie für Radfahrer.

Tipps für Reiter

Nach der Straßenverkehrsordnung unterliegen Reiter den Regelungen für den Fahrverkehr. Für sie gilt, wie auch für motorisierte Verkehrsteilnehmer, das Rechtsfahrgebot. Bei Teilnahme am Straßenverkehr müssen sie den Fahrbahnrand auf der rechten Straßenseite benutzen, bzw. den durch eine weiße Linie abgegrenzten Straßenraum, wenn dieser ausreichend groß ist. Da das Pferd laut Gesetz als Fahrzeug eingestuft wird, müssen Reiter die gleichen Vorschriften einhalten wie andere Fahrzeugführer. Dies gilt z.B. für das Einhalten von Verkehrszeichen, das Halten an einer roten Ampel oder das Befolgen von Einbahnstraßenregelungen. Reiter können dazu beitragen, die Sicherheit für sich selbst, ihr Tier und andere Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Laut Straßenverkehrsordnung müssen sie bei Dunkelheit und Dämmerung ausreichend beleuchtet sein. Cornelius Blanke, Pressesprecher des ADAC Hessen-Thüringen empfiehlt: „Reiter sollten immer dafür sorgen, schon von Weitem gut sichtbar zu sein, sie können reflektierende Westen oder Leuchtbänder tragen. Für Pferde eignen sich Leuchtgamaschen oder reflektierende Reitdecken.“

Tipps für Auto- und Motorradfahrer

Wer ein Pferd überholt, sollte die Geschwindigkeit reduzieren und mit größtmöglichem Abstand vorsichtig vorbeifahren. Das gilt nicht nur, wenn der Reiter auf dem Pferd sitzt, sondern auch dann, wenn das Pferd vom Boden geführt wird. Cornelius Blanke rät: „In der Nähe von Pferden sollten motorisierte Verkehrsteilnehmer generell rasante Beschleunigungs- oder Bremsmanöver unterlassen. Nach dem Überholvorgang unbedingt darauf achten, dass ausreichend Abstand zwischen Pferd und Auto oder Motorrad eingehalten wird.“ Besonders wichtig ist es, die Geschwindigkeit anzupassen und vorausschauend zu fahren – dies gilt auch für den Gegenverkehr.

ADAC
Hessen-Thüringen e.V.

Unternehmenskommunikation

Lyoner Straße 22
60528 Frankfurt
T +49 69 66 07 85 00
F +49 69 66 07 85 49

presse@hth.adac.de

- > adac.de/hth
- > [facebook](#)
- > [Instagram](#)
- > [YouTube](#)
- > [Presseportal](#)



Tipps für Radfahrer

Neben motorisierten Verkehrsteilnehmern kommt es bei Ausritten auch zu Begegnungen zwischen Reitern und Radfahrern. Obwohl die durchschnittliche Geschwindigkeit eines Radfahrers deutlich unter dem der motorisierten Verkehrsteilnehmer liegt, gilt auch hier: wer ein Pferd überholt, sollte langsamer fahren und mit größtmöglichem Abstand überholen. Häufiges Klingeln sollte vermieden werden, da diese plötzlichen Geräusche die Pferde erschrecken können. Häufig reicht es aus, durch einmaliges Klingeln auf sich aufmerksam zu machen. Ist der Platz zum Überholen auf schmalen Feldwegen nur schwer einzuschätzen, sollten Fahrradfahrer absteigen und das Rad langsam an den Pferden vorbeischieben. Da Reiter das Rechtsfahrgebot befolgen, sollte nur von links überholt werden.

Pressekontakt

Maike Höpp

T +49 69 66 07 85 05

maike.hoepf@hth.adac.de